

7. Oktober 2023: Pflegeeinsatz im Boniswiler Ried

Besammlungszeit: 8.30 Uhr, im Eichhölzli in Boniswil (ehemaliger Deponieplatz)

Arbeiten: Weierpflege, selektives Entbuschen, Riedgräben ausmähen und zusammenrechnen

Zur Förderung der Artenvielfalt im Reservat führen wir auch in diesem Jahr wieder einen Pflegeeinsatz durch. Dabei sind wir auf die Unterstützung von jung und alt angewiesen. Wenn Sie zur Erhaltung dieser wertvollen Lebensräume gerne einen tatkräftigen Beitrag leisten möchten, dann würden wir uns freuen, Sie bei uns willkommen zu heissen. Es hat Arbeit für Helfende ab 12 Jahren. Arbeitskleidung und Stiefel sind von Vorteil, Werkzeug ist vorhanden. Die Teilnehmenden sind zu einem Mittagessen eingeladen. Wir bedanken uns zum voraus für die Mithilfe.

Bitte Anmelden bis zum 4. Oktober 2023 bei Roland Temperli, 079 307 31 40 oder 056 560 84 55, roland.temperli@bluewin.ch oder bei Werner Roth, 062 797 90 67, w.roth.haba@bluewin.ch

Freiwillige Helfer gesucht für die Igelstation in Dürrenäsch

Immer mehr Igel benötigen unsere Hilfe und unsere Station bekommt das zu spüren – deshalb suchen wir dringend Unterstützung. Sie helfen mit beim Auffüllen von Futter und Wasser, beim Reinigen der Igelboxen und andern Arbeiten. Ebenfalls suchen wir freiwillige Helfer, die Igelbabys bei sich zuhause füttern und aufpäppeln. Es sind keine Vorkenntnisse nötig und der Einsatz ist selbstverständlich flexibel planbar.

Haben wir ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren sie uns unter:

info@igelhilfe-mittelland.ch

Tel. 062 558 08 89 oder 076 387 13 08

oder besuchen sie unsere Homepage

www.igelhilfe-mittelland.ch



NUB auf der Suche und Bekämpfung der Neophyten in Boniswil

Invasive Pflanzen bedrohen die einheimische Flora, zudem können sie Schäden an Infrastruktur verursachen, zu gesundheitlichen Problemen führen (Riesenbärenklau, siehe Bild). Darum waren auch dieses Jahr wieder Mitglieder vom Verein NUB während über 20 Stunden im Dorf unterwegs auf der Suche nach Neophyten wie Berufkraut, Drüsiges Springkraut, Jakobskreuzkraut usw. Es hat sich gezeigt, dass das regelmässige Absuchen und Entfernen dieser invasiven Pflanzen Erfolge zeigen – das Drüsige Springkraut konnte fast vollständig eliminiert werden. Der NUB bedankt sich auch bei den Gartenbesitzern, die mit unserer Unterstützung mithelfen, ihre Gärten von Neophyten zu befreien.



RIEDINFO

Informationsbulletin Nr. 76
September 2023

Natur & Umwelt Boniswil

www.natur-umwelt-boniswil.ch

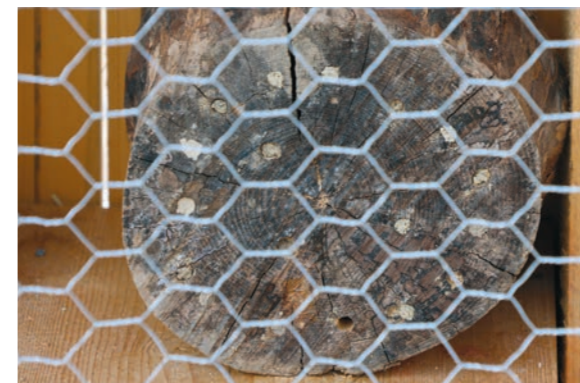
Wildbienenparadies beim Gemeindehaus: Die Besiedlung ist schon voll im Gang



Das Wildbienenparadies beim Gemeindehaus Boniswil wurde am 1. Juni im Beisein von Gemeinderat, allen bei der Entstehung Beteiligten sowie der interessierten Bevölkerung mit einem Apéro eingeweiht. Erfreulicherweise war der Anlass sehr gut besucht. Die Fläche entwickelt sich aussergewöhnlich zufriedenstellend. Viele der verschiedenen angepflanzten Wildblumen haben gut Fuss gefasst und sind schon im ersten Jahr am Blühen, was längst nicht bei allen Arten erwartet werden konnte.

Aber auch die eigentlichen Zielspezies, die Wildbienen, sind bereits mit einer erstaunlichen Artenvielfalt in der Anlage anzutreffen. So haben wie erwartet bereits im März/April die häufig anzutreffenden rostroten Mauerbienen und die

gehörnten Mauerbienen das Wildbienenhotel besiedelt und ihre Brutröhren danach mit den typischen grauen Deckeln verschlossen. Ebenfalls sehr rasch haben die bis knapp 3cm grossen und nicht zu übersehenden blauschwarzen Holzbiene die für sie gedachten Strukturen in Beschlag genommen. Diese Art nagt sich ihre grossen Bruthöhlen von 1 cm Durchmesser selber in morschem, wenn möglich weissfaulem Holz. Sie besiedeln bereits einen morschen Holzblock unter dem Wildbienenhotel, die für sie gedachte Holzbeige und ebenfalls bereits den morschen Bereich am Fusse des Stammes der alten Schulhauslinde. Die Schulhauslinde ist ja im April durch einen Sturm gefällt worden, der Stamm liegt seither im Wildbienenparadies. Die Holzbiene verraten ihre Anwesenheit durch das Sägemehl, welches unterhalb von ihren Brutröhren zu finden ist.



Direktvermarktung

Haldenhof, Kurt Brunner, 5705 Hallwil, www.haldenhof-hallwil.ch

Brot, Mehl, Gemüse, Sonnenblumenöl, Eier, Milch- und Fleischprodukte
Alles hofeigene Produkte in Demeter-Qualität

Imkerei Ziegler, Bachstrasse 12, 5706 Boniswil

079 550 09 38

Honig

Fritz Walti, Staldenstrasse 49, Dürrenäsch

079 467 62 00

Kirschen, Obst, Nüsse, Most, 50 Sorten Edelbrände, Baumnessöl
Obstbäume aus der eigenen Baumschule (200 Sorten)
Obstbäume veredeln

Haben auch Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken? Diese Rubrik steht allen offen und ist gratis (keine Dienstleistungen).

Pflegestationen

Igel: Igelhilfe Mittelland, Dornhügelstr. 1, 5724 Dürrenäsch, 062/558 08 89 oder 078 405 43 51, Montag-Sonntag
Stiftung Satis, Seon: Kostenlose Notfallnummer (24/7) 079 652 90 42. Bitte anrufen, bevor Sie etwas unternehmen.
Oft gibt es tierschonende Lösungen, die das Ergreifen des Igels nicht erfordern.

Vögel: www.vogelpflege-unterseeetal.ch (Notfalltelefon für Fragen zu Vögeln), 076 502 71 30

Fledermäuse: Beck Andres, Bahnhofstrasse 51b, 5430 Wettingen, 056 426 19 76, Nottelefon 078 815 36 53

Vorstandsmitglieder Natur & Umwelt Boniswil

Werner Roth, (Präsident), Kirchweg 16

062 797 90 67

Vera Müller, Wiesenweg 6

062 777 39 63

Nelli Giger, (Kassierin), Oberdorfstrasse 8a

079 569 63 22

Markus Haller, Kleintierpraxis HallMa

062 777 32 54

Miriam Hug, Bachmatt 2

079 509 74 40

Veranstaltungskalender 2023

Sept. 09.00–12.00 Uhr jeweils Samstags: Neophyten bekämpfen. Das Datum wird je nach Wachstumsstadium eine Woche im voraus auf www.natur-umwelt-boniswil.ch publiziert

23. Sept. 08.40–15.00 Uhr Schulhaus Boniswil: Jugendplauschtag in Boniswil, zusammen mit allen Seetalen Naturschutzvereinen

7. Okt. 08.30–12.00 Uhr alter Deponieplatz Eichholz: Pflageetag im Boniswiler Ried.

2. Dez. 15.00–17.00 Uhr Waldhütte Boniswil: Der Samichlaus und seine Esel kommen zu Besuch

Beachten Sie auch unsere Website www.natur-umwelt-boniswil.ch

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Nehmen Sie an unseren Veranstaltungen oder an einem Pflegeeinsatz teil.

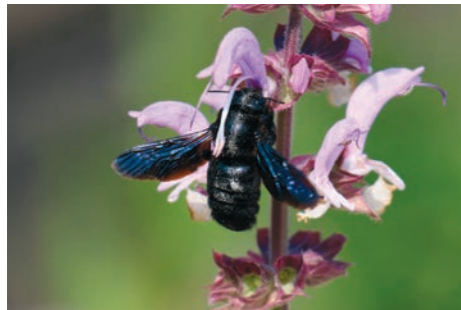
Spenden erreichen uns auf unser Postkonto 50-18688-6 IBAN CH09 0900 0000 5001 8688 6

Natur und Umwelt Boniswil ist eine Sektion von BirdLife Aargau und gehört zu BirdLife Schweiz. Schweizweit sind wir 60'000 aktive Mitglieder. Eine wichtige Stimme für die Natur!

Die Förderung von Wildbienen besteht einerseits aus dem Anlegen von Brutmöglichkeiten, aber auch aus der Steigerung des Futterangebotes. Die grossen Holzbiene besuchen bei ihren Sammelflügen für Nektar und Pollen sehr gerne Schmetterlingsblütler. Unter diesen ist Muskatellersalbei ihr absoluter Favorit, und an den drei grossen Stauden von Muskatellersalbei im Wildbienenparadies werden sie regelmässig anzutreffen sein, solange Blüten vorhanden sind. Dabei nutzen sie die Blüten doppelt: Vorne saugen sie mit ihrem Rüssel Nektar, und gleichzeitig drückt ihnen ein Mechanismus in der Pflanze den Staubbeutel auf den Rücken, wo dann in der Behaarung der Pollen hängenbleibt und ebenfalls gesammelt wird.



vielen Brutröhren ist unschwer zu erkennen, dass die Wildbienen die Sandhaufen bereits dankend angenommen haben. Eine Brutröhre im Sand gehört einer Blattschneiderbiene. Diese Bienen haben ihren Namen davon, dass sie mit ihren Kiefern geschickt Stücke aus Blättern herauschneiden, mit denen sie dann ihre Brutkammern auskleiden. Wenn sie genug Nektar und Pollen gesammelt haben, legen sie pro Kammer ein Ei und verschliessen die Brutkammer dann mit einem ebenfalls aus einem Blatt herausgeschnittenen Deckelchen. Anschliessend wiederholt sich der Vorgang mit der nächsten Brutkammer, bis die ganze Brutröhre gefüllt ist. In der nachfolgenden Bilderserie sieht man eine Blattschneiderbiene beim Verlassen der Brutröhre sowie beim Anflug mit einem Blattstück, mit welchem sie dann blitzschnell in der Brutröhre verschwindet. Das Wildbienenparadies beim Gemeindehaus Boniswil



Ebenfalls bereits anwesend sind Wildbienen, welche für ihre Brutröhren markhaltige Stengel suchen. Beliebt sind bei diesen Arten aufrechtstehende Stengel, weshalb wir verdorrte Stengel von Brombeeren, Holunder etc. aufrecht montiert haben. Die erfolgte Besiedlung ist erkennbar am Loch in der Mitte des Markes. Von den ungefähr 600 Wildbienenarten der Schweiz brüten aber mehr als die Hälfte direkt im Boden und sind angewiesen auf offene, vegetationsfreie Bodenflächen. Aus diesem Grund haben wir bei der Anlage des Wildbienenparadieses den Humus abgetragen und durch Kies und Sand ersetzt. An den



wird in den kommenden Jahren sein Gesicht Jahr für Jahr verändern. Es werden noch mehr Blütenpflanzen die Wildbienen anlocken, und die Besiedlung mit Wildbienen wird hoffentlich weiter fortschreiten. Spannende Beobachtungen zu allen Jahreszeiten sind auf jeden Fall für die kommenden Jahre garantiert.

Text und Fotos Markus Haller



hatte die Rechnung ohne ihren lieben Nachbarn gemacht: Auf der anderen Seite vom Bootssteg nur einige Meter entfernt brütete ein Schwanenpaar. Die brütende Graugans war dem Schwanemännchen offenbar zu nah an seinem Nest. Er jagte sie immer und immer wieder vom Nest, bis sie schliesslich die Brut aufgab, das Nest zerfiel, die Eier verschwanden. Die Graugänse versuchten es dann noch einmal auf der anderen Seite südlich vom Schwanen-

nest. Vermutlich aus dem gleichen Grund war auch diese Brut nicht von Erfolg gekrönt, wie das Bild vom 18. Mai vom verlassenen Nest mit den wiederum fünf Eiern beweist. Schade, dass es nicht geklappt hat, aber vielleicht zieht die Gans ja die Lehren aus dem diesjährigen Schicksal und sucht sich nächstes Jahr Nistplatz und insbesondere Nachbarn sorgfältiger aus.

Text und Fotos

Markus Haller



Die Boniswiler- und Seenger Störche im 2023

Schon Mitte Februar haben die Störche über dem Boniswiler Himmel ihre Runden gedreht. Die beiden Horste im Boniswiler- und Seenger-Ried wurden wieder von den letztjährigen Benutzern belegt, das konnte an ihren Ringnummern sicher festgestellt werden. Wir waren sehr gespannt, ob auch die beiden Erbauer des Horstes am Kirchweg wieder kommen würden. Und sie kamen tatsächlich auf ihr im letzten Jahr erbaute Nest zurück. Ein Einzelgänger machte den beiden aber den Horst streitig, was zu heftigen Auseinandersetzungen führte. Diesen Konflikt nutzte ein anderes Paar aus, besetzte das gemachte Nest und verteidigte dieses erfolgreich. Auf allen drei Horsten sind je vier Junge geschlüpft, die Dank der guten Wetterbedingungen alle überlebten. Am 25. Juni verliess der erste Jungstorch das Nest im Boniswiler Ried. Beim Horst am Kirchweg erfolgte der Brutstart über eine Woche nach den beiden anderen und diese Jungen schlüpften anfangs Mai. Am 13. Juni wurden sie von Alois Vogler beringt. Die vier Jugendlichen tragen nun die Ringnummern SH SP484 bis 487. Am 2. Juli wurde der Jungstorch mit der Ringnummer 485 von den Eltern aus dem Nest geworfen. Er konnte aber noch nicht in den Horst zurückfliegen und übernachtete deshalb in einer geschützten

Hausecke bei Werner Roth. Am nächsten Tag schaffte er es wenigstens auf's Hausdach und ist dann von dort aus weggeflogen und wurde nicht mehr gesehen. Schon zwei Tage später wurde die Nr. 484 über Bord geworfen – auch er konnte noch nicht richtig fliegen. Werner Roth setzte ihn auf sein Hausdach, wo er ihn täglich 2 mal mit Fisch- und Fleischabfällen, Katzenfutter und Schnecken fütterte. Dank der grossen Menge an gutem Futter konnte er am

11. Juli fliegen und kann sich nun sein Futter selber suchen. Auf dem Nest wurden die restlichen zwei von den Eltern weiter gefüttert bis auch sie am 23. Juli ausflogen. Wir hoffen, dass möglichst viele von ihnen den harten Start ins selbständige Leben schaffen und sich vielleicht nächstes Jahr wieder in unserer Gegend niederzulassen. Dank der Ringnummern können sie nun jederzeit identifiziert werden.

Text Rene Berner

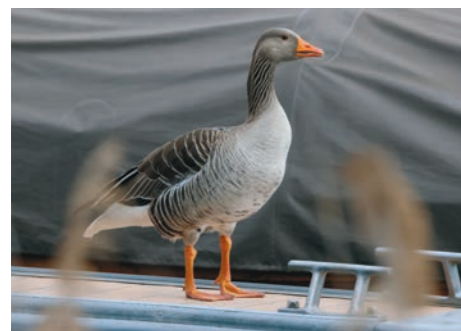
Fotos R.G. und P.D.



Die Graugans – ein neuer Brutvogel im Boniswiler Ried – oder wenns dem lieben Nachbarn nicht passt...

Graugänse breiten sich in der Schweiz immer mehr aus. Seit einigen Jahren fand jährlich eine erfolgreiche Brut in Meisterschwanden statt. Die Beobachtungen von Graugänsen rund um den See wurden entsprechend zahlreicher. Es war also nur eine Frage der Zeit, wann sie sich im Boniswiler

Ried zum Brüten niederlassen würden. Diesen Frühling war es nun soweit: Ein Grauganspaar baute beim Bootssteg in Boniswil ein Nest und legte nach und nach fünf Eier. Am 8. April wollte die Graugans wohl mit dem Brüten beginnen und kletterte immer wieder aufs Nest. Doch sie



Die Mitglieder vom Verein Natur & Umwelt Boniswil am Boniswiler Jugendfest 2023

Foto: Peter Dobler